

Hirse-Anbau am Strickhof

Felix Zingg, Fachstelle Biolandbau





- **Klima:** 550 m.ü.M, \varnothing 1100 mm Niederschlag
- **Boden:** Auffüllung, toniger Lehm, ziemlich flachgründig, Staunässe- und Verdichtungsanfällig, trocknet langsam ab
- **pH-Werte:** 6.5
- **Humusgehalte:** 4%
- **Unkrautflora:** Generell hoch

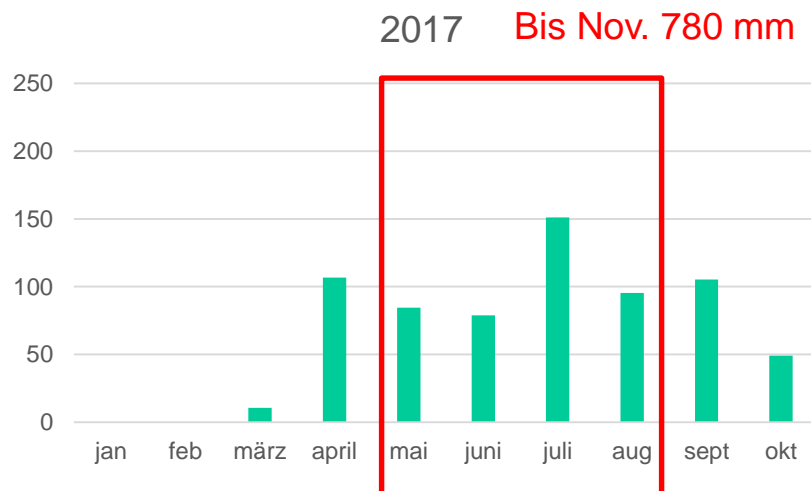
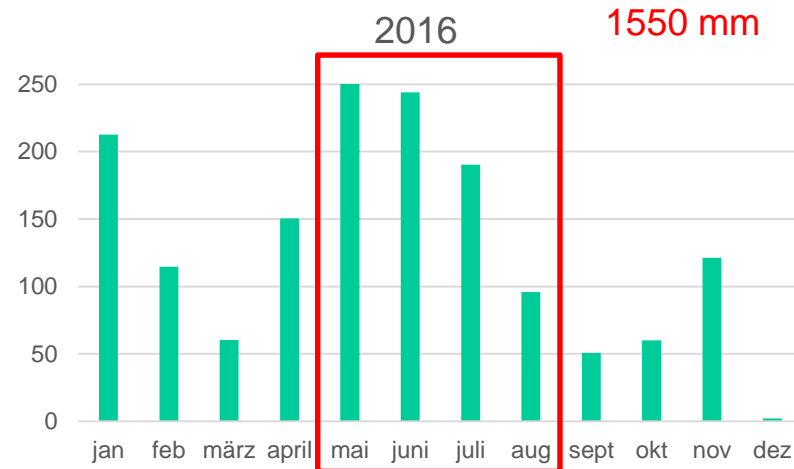
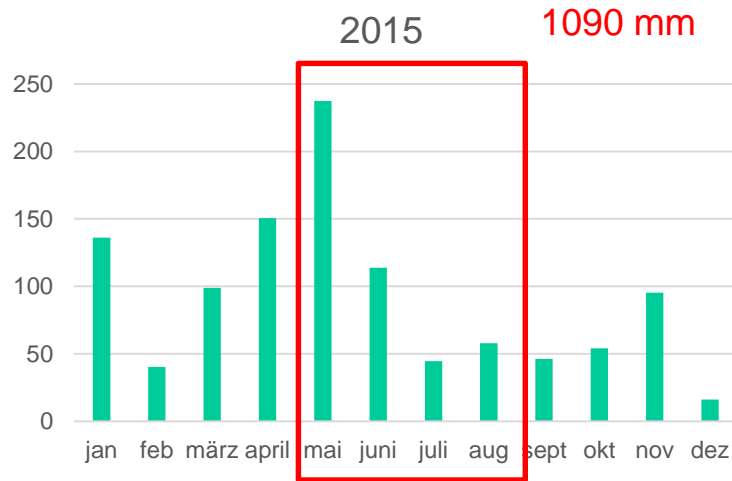
Anbaudaten 2015 - 2017



Rispenhirse (Quartett)	2015	2016	2017
Vorkultur	Raps umgebrochen (Erdfloh)	2 jährig KW (Schnitt am 4. Mai)	2 jährige KW (Schnitt am 15. Mai)
Pflug	10. April	10. Mai	17. Mai
Saat	13. Mai	7. Juni 6. Juli	24. Mai
Saattechnik	Mit Getreidemechanisierung flach säen ca. 2cm (60 kg/ha) danach anwalzen (Steine!!)		
Unkrautregulierung	3 x Striegel am 10./18./28. Juni	-	keine
Düngung	20 m3 Biogasgülle am 2.Juni	40 m3 Biogasgülle am 17.März auf Wiese	keine
Ernte	Zu stark verunkrautet / Biogasanlage	Keine Ernte; fast gar nichts gekommen	24. August
Ertrag	_ ***	-	30 dt/ha
Klima-Bedingungen	gut	Sehr schlecht	Sehr gut
Bemerkungen	schwieriger Start im Mai (nass und kalt), danach optimal → Besser warten bis Juni	Saatbedingungen fatal, immer wieder Regen, Boden nie ganz abgetrocknet bis im Juli, grobschollig, Fahrspuren, Drainage	Bedingungen von Anfang an optimal, feines Saatbett und warmer Boden schon im Mai

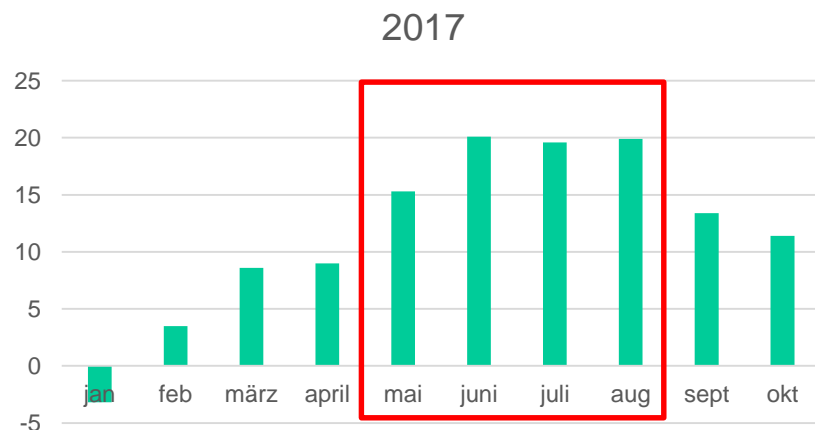
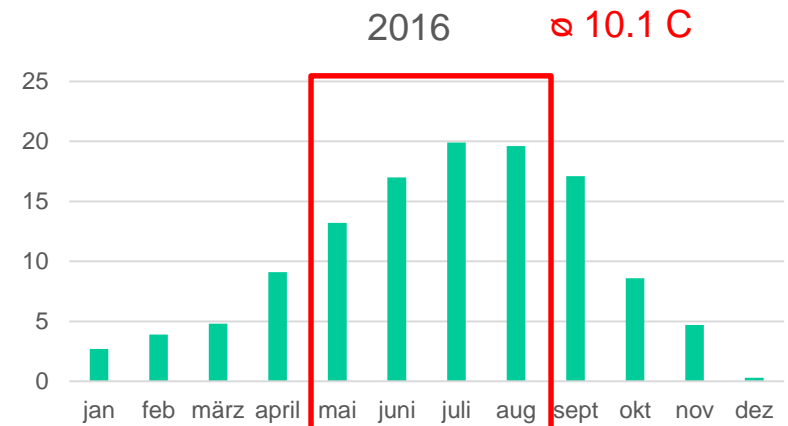
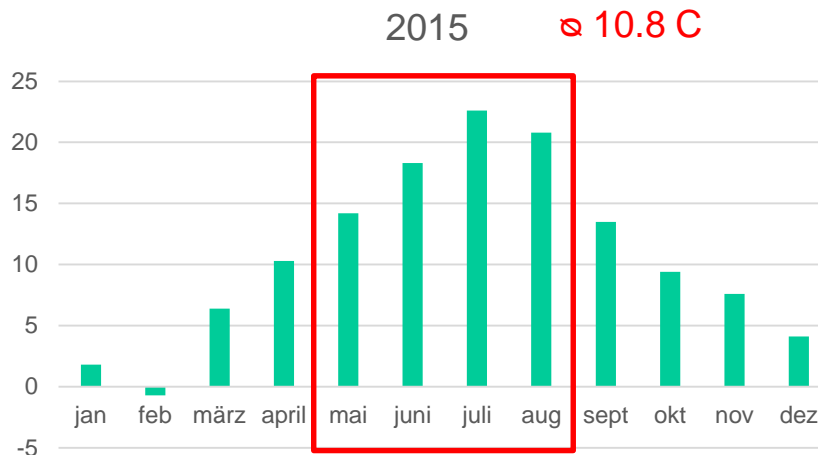
*** Auf einem 6 m Streifen entlang den Kartoffeln haben wir saubere Hirse 25 dt/ha gedroschen. Vorkultur Roggen mit Sareptasenf als GD, Pflug am 10. November, Fräse und Saat am 13. Mai. Keine Düngung!

Niederschläge 2015 - 2107



- **2015** sehr nasser April und Mai mit sehr trockenem Sommer von Juli bis Oktober (-/+)
- **2016** extrem nasser Frühling und Sommer (---)
- **2017** sehr trockenes Jahr (+++)

Temperaturen 2015 -2017



- **2015** sehr heißen Sommer, zweitheissesten seit Messbeginn (Juni - August) **(+++)**
- **2016** eher kühler Frühling und Sommer **(---)**
- **2017** warme Monate von Mai bis August **(+++)**

Beobachtungen und Schlussfolgerungen am Strickhof

Boden: Verträgt absolut keine Staunässe und Verdichtung. Vielleicht eher leichtere Böden (geringeres Risiko)?

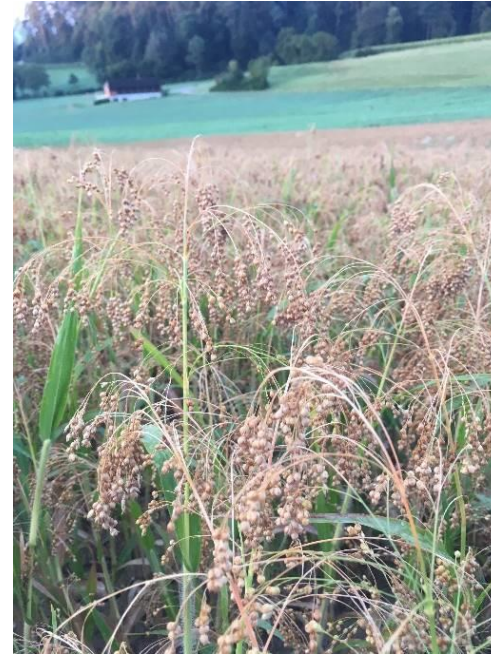
Düngung: Nach Kunstwiese ist eine Düngung nicht zwingend nötig. Für Spitzenerträge aber schon! Abwägung intensive vs. extensive Kulturführung

Klima: Bei trockenem warmen Klima sind Spitzenerträge bis 50 dt/ha möglich. Bsp. Götsch Waidhof 2017. Bei kalter Witterung wächst die Hirse nicht.



Stechapfel: Stechapfel gefunden auf Ackerfläche (im Mais) hier in Lindau, spezielle Vorsicht und Kontrolle!!!

Saat: Wenn Bedingungen im Mai noch kalt und nass, besser warten bis in Juni.



Ungleiche Abreife: Wenn auf den grossen oberen Rispen (zuerst Rispen sitze) die goldigen Samen sichtbar werden und beim zerreiben in der Hand rausfallen ist die Ernte fällig. Auch wenn das Stroh noch grün ist. Deshalb hohe Erntefeuchtigkeit.

Unkraut: Striegel-Erfolg??; sehr langsame Jungendentwicklung (gefühlte Ewigkeit) aber danach geht's schnell, erst striegeln wenn Pflanzen genügend verwurzelt (flache Wurzeln). Zudem konkurrenzstarke Unkräuter wie Hühnerhirse, Knöteriche, Amarant, Gänsefuss etc. Unkrautkur (erste Keimwelle) extrem wichtig und sonst bei hohem Unkrautdruck und nicht optimalen Wachstumsbedingungen im Frühling (nasser Boden, kalt) eventuell Hacken.



Hirse-Anbau bei Markus Bopp in Otelfingen

Fruchtfolge: (viehlos)

- Am besten nach Kunstwiese (weniger Unkraut)
- Aber: WW – GD – Hirse – WW → alles mit Pflug
 - eventuell versuchen nach Gerste als Zweitkultur
- Sähkombi, walzen, keine Unkrautregulierung, Gülle vor Saat
 - nicht in Kultur fahren
- Frühe Saat im Mai grösseres Risiko (es keimen mehr Unkräuter und Hirse ist langsamer) bezüglich Verunkrautung als Saat im Juni
- Verunkrautung als grösstes Problem:
 - Melde, Amarant, Nachtschatten versamen sich
 - Handarbeit nötig für Disteln- und Blacken-Samenstände schneiden



Ernte:

- Ernte am Morgen wegen weitem Weg zur Sammelstelle (Dumpfgeruch bei feuchter Lagerung über Nacht)
 - höhere Feuchtigkeit (ca. 18%) am Morgen (Ende August) verursacht mehr Verluste im Drescher (teils Samen kommen hinten wieder raus, ca. 10%)
 - Hirsedurchwuchs bislang kein Problem, keimt nicht im September, nach Pflug nicht mehr keimfähig?

Frage: Möglich bei 16 -17% Feuchte über Nacht stehen lassen?

- Möglichkeit am Nachmittag zu dreschen. Einfacher zu dreschen. Weniger Verluste. Weniger Trocknungskosten.
- **Wer macht das mit Erfolg?**

